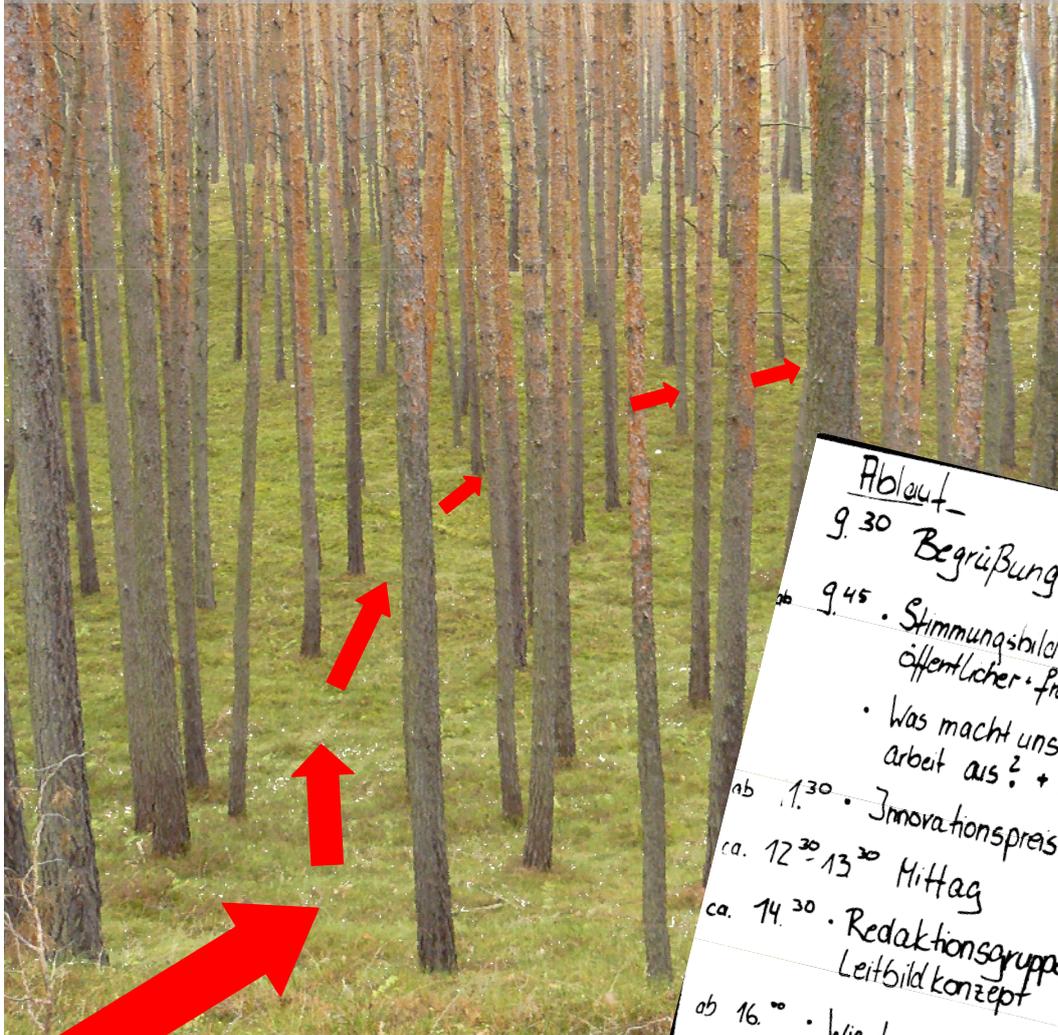


# Leitbild und Ziele der Jugendhilfe

SZ  
QUADRAT



Ablauf-

9.30 Begrüßung

ab 9.45 • Stimmungsbild Zusammenarbeit  
öffentlicher • freier Träger

• Was macht unsere Zusammen-  
arbeit aus? + Zielbestimmung

ab 11.30 • Innovationspreis

ca. 12.30-13.30 Mittag

ca. 14.30 • Redaktionsgruppen  
Leitbildkonzept

ab 16.00 • Wie tragen wir das nach  
innen + außen  
→ Handlungskonzept

Protokoll der Klausurtagung des  
Strategischen Zentrums Steglitz-Zehlendorf (SZ<sup>2</sup>)  
mit den Sprecherinnen und Sprechern  
der Regionalen AG nach § 78 SGB VIII  
am 19.1.2012

Moderation Dr. B. Hilliger

## Einstieg

Wo befinden wir uns in der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Jugendhilfe und freien Trägern?



## Gute Beispiele der Zusammenarbeit

### Offenheit

- Offenheit für Ideen und gemeinsame Entwicklung
- Die Bereitschaft zur Offenheit
- Wir gehen verbindlich miteinander um
- Verbindlichkeit
- Verlässliche/verbindliche Absprache
- Absprachen & Verbindlichkeiten

### Vertrauen

- Projekte; AG 78 Vertrauen (Zutrauen)
- Vertrauensvolle Haltung gegenseitig
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Begegnung auf Augenhöhe – Vertrauensvolle Zusammenarbeit

### Kommunikation

- Gute Kommunikation auf der „über-regionalen“ Ebene
- Guter persönlicher Kontakt
- Praktische Zusammenarbeit bei Einzelfällen: schnell, vertrauensvoll, verlässlich, gleichberechtigt, effektiv, direkt
- Offene Gesprächskultur
- Gesprächsbereitschaft bei Konflikten, lösungsorientiert

### Wertschätzung

- Gegenseitige fachliche Wertschätzung

## **Akzeptanz**

- Wir kennen uns persönlich gut und schätzen uns
- Gegenseitige Akzeptanz, Augenhöhe

## **Interesse**

- Gegenseitiges Interesse

## **Entwicklung**

- Experimentierfreude
- Wir profitieren vom gem. Austausch → innovative Ideen
- Wir haben ein gem. Interesse JH weiterzuentwickeln
- Deckungsgleiche Ziele
- Gemeinsame Entwicklung von Standards (fr. + öffentl. in einer AG)
- Entwicklung gemeinsamer fachl. Standards
- Gute gemeinsame Hilfe- Konferenzen → sehr zielführend
- Wissenschaftlich fundierte Jugendhilfeplanung → durch geeignete Daten und Auswertung kann das fachliche Handeln besser reflektieren + kommuniziert werden
- Perspektivisches Arbeiten

## **Kommunale Strukturen**

- Kurze Wege für Problemlösungen
- Enge Zusammenarbeit bei HzE → sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich
- Gut vernetzter enger Austausch bei Fallarbeit im Gefährdungsbereich
- Möglichkeit der direkten Kooperation
- Arbeit in den AG
- Kommunikation mit Fachreferaten
- Engagement + Einbindung „Gesundheit“ in AG 78 + Konzeptarbeit
- „Spielmacher“ in der Koop. Schule/JuHi
- Entwicklung der Arbeitsfähigkeit der Reg. AG 78
- Arbeit im Kiezteam
- Das Kooperationsfeld Schule-Jugendhilfe ist in Berlin einzigartig
- Die Ambulantisierung der H.z.E ist qualitativ und quantitativ bemerkenswert
- Fachlicher Austausch in Gremien
- Themenbezogene Arbeit des SZ<sup>2</sup>
- Struktur für Zusammenarbeit
- Im Bereich Kinder- und Jugendarbeit
- Teilnahme gemeinsam an regionalen Gremien (Runder Tisch)
- Regelmäßig erfolgreicher Austausch zwischen JA u. Trägern auf regionaler und überregionaler Ebene
- Gute Gemeinstruktur
- Kommunikatives Netzwerk
- Institutionelle Kommunikationsstruktur
- Möglichkeit mit zu gestalten (auf d. bezirk. Ebene)
- Persönlicher Einsatz

# Was soll besser werden?

---

## Kontext

- Gemeinsame Weiterentwicklung
- S.Z. in Berlin ist als Vergleichsgröße zu wenig → S.Z. in D. wäre spannender
- Systemik sollte (auch) „im konstruktivistischen Sinn“ verstanden werden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Klarheit über gemeinsame Ziele

## Regionen

- Unterschiedlichkeiten in den Regionen
- Unterschiedliche Entwicklung bezirklich und regional

## Zusammenarbeit

- Durchlässige/schnelle Infowege
- Gleiche Augenhöhe

## Austausch

- Rückkoppelung
- Austausch über Ziele
- Influss zwischen operativen und strategischen Bereiche
- Verdeckte Konkurrenz
- Gewohnheiten im Umgang; „Platzhirsche“ zu wenig frischer Wind, zu wenig junge MA
- „In-Group“-Bildung
- Exklusive Informationsweitergabe an wenige Akteure
- Kontinuierlicher Austausch

## Planung

- Ungleichgewicht zwischen finanziellen vs. inhaltlichen Themen
- Belastung durch zu geringe Ressourcenausstattung
- In d. Region: freie Träger werden nicht als gleichberechtigte Partner, sondern eher als lästig usw. wahrgenommen
- Der OT agiert manchmal zu kurzfristig und ungenügend vorbereitet
- Absprache bei Investitionen bzw. Anforderungen
- Kostenentwicklungen bei freien Trägern verstehen
- Das Verständnis für den „Wirtschaftsbetrieb“ freier Träger
- Finanzielle Planungssicherheit
- Kurzfristige Sicherheit erschwert
- Langfristige Perspektiven

## Kontinuität

- Fehlende Präsenz
- Kommunikations- u. Beteiligungsprobleme d. regionalen JA durch anhaltende personelle „Einbrüche“
- Chaotische Struktur im Regionalen Dienst (d.h. sind ständig überlastet)
- Kontinuität des Kiezteams (fällt häufig aus)
- Personenabhängig
- Wechsel d. Zuständigkeit zu groß
- Kommunikations- u. Gremienstruktur (AG) verlaufen bisweilen nebeneinander her (Steuerung)
- Häufiger Wechsel von Ansprechpartnern
- Aktivität der T.f.3 bei Fua

## **Vernetzungsstrukturen**

- Mangelnde Vernetzung Jugendhilfe-Kita-Jugendarbeit (innovative Ideen-Politik)
- (überwiegend) reine Profisysteme
- Vertretung d. Schulen in der AG 78 Reg. C
- Entgegengesetzte Aussagen → KiSchutz
- -„Anliegen“ Kindertagesstättenunterpräsentiert

## **Was wird sichtbar? Welche Veränderungen sind wünschenswert?**

- Die Zutaten sind da, um miteinander Dinge zu verändern.
- Stabilität
- Sind regionale Unterschiede sinnvoll? Was müsste gleich sein?
- Netzwerke verstetigen. Die Zusammenarbeit darf nicht von den Personen abhängig sein.
- Öffnung in Richtung betroffene Menschen, Entwicklung von Beteiligungsstrukturen.
- Wo ist der Ort, um über die Entwicklung der Jugendhilfe nachzudenken.
- Gremiensteuerung ansehen.
- Schwerpunktthemen für alle Regionen festlegen.
- Positive Beispiele der Zusammenarbeit sind vorhanden.
- Bedarf ermitteln - Was braucht es für eine gemeinsame Gestaltung.
- Brauchen wir neue Themen?
- Verbindung zu anderen Bereichen.

## Projektion: Auszeichnung für eine innovative Jugendhilfe

Wofür hat die Jugendhilfe diesen Preis gewonnen. Benennen Sie maßgebliche **Kriterien**, welche **Werte** werden postuliert, welches **Image** hat die Jugendhilfe, welche **Ziele** werden umgesetzt?



**Ziele:** Die JH Steglitz-Zehlendorf hat Strukturen geschaffen, die es ermöglichen, kurzfristig, unbürokratisch und flexibel allen sich ergebenden Bedarfen der Bürger/innen gerecht zu werden

**Kriterien:**

Verlässliche Erreichbarkeit - täglich! Dezentralisierung der Entscheidungsbefugnis. Alle Fachkräfte der JH sind verantwortlich und wissen, wie sie weiterhelfen können. SRO ist für alle Abteilungen und Ämter des Bezirks eingelöst.

**Werte:**

Jeder Mensch hat das Recht auf ein glückliches Leben.

**Image:**

Jugendhilfe in Steglitz-Zehlendorf = Dienst für Kinder, Jugendliche und Familien.



Webseite : Pretty City

**Kriterien:**

ein Medium für alle, aktive Bürger/innenbeteiligung, transparente Kommunikation, Einbeziehung aller Akteure, Wissensmanagement (WIKI der JuHi)

**Werte:**

Partizipation, Transparenz, Inklusion, Kooperation

**Image:**

bürgernah, niedrigschwelliger Zugang, attraktiv und hilfreich

**Ziele:**

zeitgemäße Jugendhilfe, größtmögliche Übereinstimmung zwischen Nachfrage (Bedarf) und Angebot.



Engagierte Mitarbeiter/innen öffentl. und freier Träger, trägerübergreifend für Beteiligung eintreten, Bildung für Kinder, Jugdl., Erwachsene, Einfluss durch Beteiligung, Beteiligung

Struktur und Form, TIKS, Runde Tische, Stadtteilkonferenzen, Kinder-

Jugendforum, Vernetzung aller Beteiligten

KITA: Bildungseinrichtung und mehr, Übergang Kita-Schule, HzE und Jugendarbeit,

Transparenz

Ziele und Rahmenbedingungen

Jugendhaushalt, Bürgerhaushalt, Regionalstellen für Beteiligung, Qualitätskontrolle,

Wirkungskontrolle

[www.beteiligung.sz.de](http://www.beteiligung.sz.de) (www = was wir wollen)

Beteiligung früh und lebensnah



**Kriterien:**

Stabiles Netzwerk, Ideenvielfalt, Verlässlichkeit, Preis-Leitungsverhältnis stimmt

**Werte:**

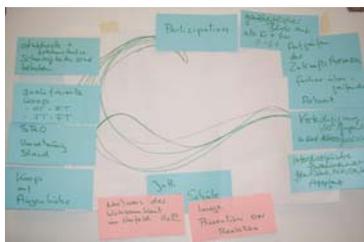
Lebensqualität erhöhen, Partizipation erweitert, bürgernah

**Image:**

Angebote und Hilfen- kreativ, valide, flexibel, bedarfsgerecht, nachhaltig, evaluiert

**Ziele:**

Standards - QM-System, kontinuierliche Qualifikation, gemeinsame Strategien von Administration, Politik und operativer Ebene



Partizipation

Ganzheitlicher Blick auf alle Kinder und Jugdl. (0 bis 21J.), Aufgreifen der Zukunftsthemen, fächerübergreifend arbeiten, Verteidigung der Jugendlichen in einer Altersgesellschaft. Interdisziplinäre Zusammenarbeit (JuHi-Schule, Polizei, Ges, Umwelt - Akzeptanz

Strukturelle und kommunikative Schwierigkeiten sind behoben, qualifizierte Kooperation (ÖT-FT / FT-FT)

SRO-Umsetzung, Stand, Kooperation auf Augenhöhe

**Image:** Prävention vor Reaktion, Nachweis der Wirksamkeit

## Welche zentralen Themen konnten heute identifiziert werden?

---

Jugendhilfe im Spannungsfeld von Dienstleistung und Bürgeraktivierung

- 1** Netzwerk  
Bürgernahe Bedarforientierung  
Selbstorganisation fördern  
Aktive Teilhabe  
Augenhöhe  
Perspektivwechsel
- 2** Netzwerkstrukturen - Jugendhilfe – Zusammenarbeit
- 3** Verantwortlichkeit / Verbindlichkeit  
Zuständigkeit / Rückkoppelung
- 4** Fachliche Grundlagen (Standards)  
Haltungen - Reflexivität  
Ziel – und Prozessorientierung  
Qualitätsentwicklung

## Leitbild – 1. Textvorschläge auf der Basis der zentralen Themen

---

Die Jugendhilfe in Steglitz-Zehlendorf ist gekennzeichnet durch eine koordinierte und abgestimmte Zusammenarbeit aller Träger.  
Im Vordergrund steht dabei der gemeinsame Einsatz für das gelingende soziale Zusammenleben im Bezirk.

Die Jugendhilfe in Steglitz-Zehlendorf sieht ihre Aufgaben aus den Perspektiven von:

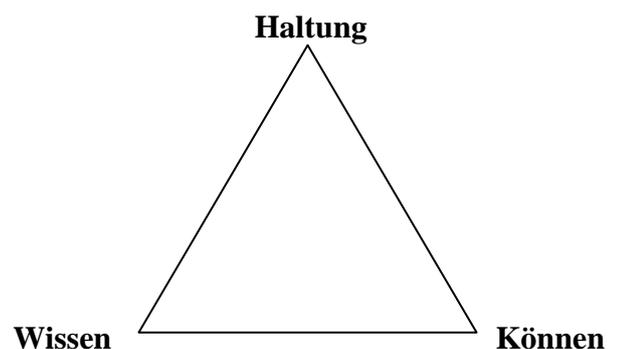
- Kunden/Kundinnen
- Hilfeempfänger/ Hilfeempfängerinnen
- Selbstverantwortlich/ eigeninitiativ Handelnden

Dafür hält sie Formen, Möglichkeiten und Strukturen bereit, schafft und entwickelt sie.

Wir arbeiten auf der Grundlage zeitgemäßer wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden.

Wir gewährleisten die fachliche Fort- und Weiterbildung aller relevanten Akteure, um adäquate gesellschaftliche Entwicklungen gestalten zu können.

Wir nutzen angemessene Instrumente zur Qualitätsentwicklung und Evaluation.  
Reflexionen zur Ethik, zum Menschbild und zu unserer Haltung sind Bestandteil unserer Arbeit.



Wir arbeiten vertrauensvoll mit gegenseitiger fachlicher Wertschätzung an gemeinsam vereinbarten Zielen.

Gemeinsame Ziele werden regional und überregional in Gremien - z.B. AG 78, SZ<sup>2</sup>, AG, KT, QD, HK – entwickelt und regelmäßig angepasst.

Die Kommunikationsstrukturen der Gremien sind aufeinander abgestimmt.

Die Kompetenzen der jeweils anderen beteiligten Fachkräfte und die Strukturen ihrer Organisationen sind bekannt.

Um eine reibungslose Zusammenarbeit zu gewährleisten, sind die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen, wie z.B. personelle, zeitliche und technische Ressourcen.

## **Verabredungen zur Weiterarbeit**

---

Die bisherigen Mitglieder der AG (Alberding, Hoffmann, Langer, Mampel, Werner) erarbeiten auf der Grundlage der heutigen Ergebnisse einen Vorschlag bis zur März-Sitzung des SZ<sup>2</sup>.

Das Ergebnis wird in den Regionalen AG 78 beraten und dem JHA vorgestellt.

Reinhard Hoffmann

Nr.	Name	Stellenzeichen / Institution
01.	Reinhard Hoffmann	Jug Pl
02.	Max Lamm	contact-Jugendhilfe Steglitz Zehlendorf
03.	Wolfgang Marquardt	WoGe ins Leben e.V.
04.	Petra Mehrmann	Sozialarbeit z. Segeln
05.	Thomas Glaw	Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., Juchau
06.	Karl Mauser	VBH Wanssee e.V.
07.	Doreen Hellmeister	Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
08.	Christiane Lauer	St. Pauli-Parishalle
09.	Ilka Biermann	Jug L
10.	BEATE LIEB	tandembgg
11.	Peter Sellmer	Haus der Familie, DRK Fluss-U
12.	Winfried Glöck	Zephyr e.V.
13.	Nina Joger	contact-Jugendhilfe Steglitz Zehlendorf
14.	Linda Ortleb	Jug 9200 RDD - 3A
15.	Hannelore Grand-von Ströck	Jug 3000, Tafel 3
16.	Werner, Thomas	Jug 1000, Fachref 1
17.	Rosenfeldt, Heike	Jug 670, JA Stegl-Zehl
18.	Wolfgang Orndorf	Sozialarbeit Segeln
19.	Rosenthal, Uwe	Jug 8000 Jugendamt Stegl-Zehl
20.	Gleichmann, Wolfgang	Ges 5412 / Gesundheitsamt KIPD
21.	Haase, Detlev	FAROS e.V.
22.	Mauß, Thomas	Stettinpark Steglitz e.V.
23.	Lehmann, Timm	Mittelhof - Phoenix Reg C
24.	Alberding, Ingrid	Mittelhof e.V.
25.		
26.		